

AG: Substitutionsbehandlung im Maßregel- und Justizvollzug

Nils-David Hirsch & Karlheinz Keppler

7. Nationale Substitutionskonferenz (NaSuKo)

21.09.2022 – Berlin

Persönliche Haltungen

- Schulungen (im Team?)
- Infos über wissenschaftliche Datenlage
- Anerkannte Therapie
- Hospitationen in suchtmedizinischen Praxen
- Begleitung des Prozesses
- Supervisionen
- Fallbesprechungen
- Zweite Meinung
- Hauseigene Angebote
- Begründung abfordern

Barrieren und wie diese abbauen?

- *Missbrauch*: Heimlichen Konsum reduzieren
- *Missbrauch*: Breitere Substitution
- *Schnittstelle*: Übernahme der KK-Beiträge bei Austritt aus dem System
- *Schnittstelle*: Aufnahme in SGB V (=GKV)
- *Schnittstelle*: Weiterbetreuung durch externe Träger
- *Schnittstelle*: zentrale Anlaufstelle, oder Vorhalten von Substitutionsplätzen für Haftentlassene
- *Andrang*: Pandemie bedingt?
- *Andrang*: Überprüfung der Maßregel
- *Patientensicht Subst. oder nicht*: Breitere Substitution

Chancen einer Substitutionsbehandlung

- Therapierbarkeit wird durch Substitution unterstützt
- Vertrauensbildung
- Weniger Gedanken über Konsum und Beschaffung von Drogen, sondern Beschäftigung mit der eigenen Situation
- Stabilisierung
- Rückfallprävention
- Überdosierungsprävention

Praktische Umsetzung

- Weitersubstitution bei Aufnahme
- Indikationsprüfung während der Maßregel
- Ressourcen sind vorhanden (Ärztin, Psych., Soz.arbeiterin, KrPfl.)
- Abgabe Substitutionsmittel auf Station

Vorgaben von außen

- Klare Vorgaben seitens Klinikleitung
- Dto. SozMin
- Befolgung von BÄK-RiLi und BtMVV

Bedürfnisse und Wünsche

- Mehr Studien
- Mehr Infos
- Mehr Fortbildung etc.
- Mehr Personal
- Mehr Sichtbarkeit auf allen Ebenen
- Mehr therapeutische Angebote
- Mehr Einbezug der Patient*innen (Pat. Vertretung)

Vielen Dank
für Ihre Mitarbeit

